

C **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

CB **BILDUNG UND ERZIEHUNG**

CBC **Schulwesen, Pädagogik**

Frühaufklärung

Fürstenerziehung

Quelle

EDITION

- 17-2** **"Gottes furcht" und "honnêteté"** : die Erziehungsinstruktionen für Friedrich Wilhelm I. von Brandenburg-Preußen durch August Hermann Francke und Gottfried Wilhelm Leibniz / hrsg. von Christoph Schmitt-Maaß. - Halle : Verlag der Franckeschen Stiftungen ; [Wiesbaden] : Harrassowitz in Komm., 2016. - VI, 101 S. ; 23 cm. - (Hallesche Quellenpublikationen und Repertorien ; 14). - ISBN 978-3-447-10602-3 : EUR 32.00
[#5264]

Im Zuge seiner Forschungen zur deutschen Rezeption von Fénelons Telemach-Roman im Rahmen eines Habilitationsprojekts hat Christoph Schmitt-Maaß mit der vorliegenden Quellenedition einen interessanten Beitrag zur Thematik der Fürstenerziehung in der Zeit der Frühaufklärung vorgelegt.¹ Die Bedeutung, die pädagogische Vorstellungen im Rahmen des Pietismus von August Hermann Francke spielten,² wird dadurch nochmals unterstrichen, daß Francke eine Erziehungsinstruktion von 1695 verfaßte, die für die Erziehung von Friedrich Wilhelm I. von Brandenburg-Preußen gedacht war.

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1081947659/04>

² Siehe **Die Welt verändern** : August Hermann Francke ; ein Lebenswerk um 1700 ; [erscheint anlässlich der Ausstellung "Die Welt verändern". August Hermann Francke - Ein Lebenswerk um 1700" ; Jahresausstellung der Franckeschen Stiftungen zum Jubiläum des 350. Geburtstags August Hermann Franckes vom 24. März bis 21. Juli 2013] / hrsg. von Holger Zaunstock ... - Halle (Saale) : Verlag der Franckeschen Stiftungen ; [Wiesbaden] : Harrassowitz in Komm., 2013. - 323 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 26 cm. - (Kataloge der Franckeschen Stiftungen ; 29). - ISBN 978-3-447-06889-5 (Harrassowitz) : EUR 24.00 [#3244]. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz381498255rez-1.pdf> - **August Hermann Francke und sein Werk** : [Festgabe anlässlich des Jubiläumsprogramms zum 350. Geburtstag August Hermann Franckes "Vision und Gewissheit. Franckes Ideen 2013"] / Helmut Obst. - [Wiesbaden] : Harrassowitz, 2013 / Halle : Verl. der Franckeschen Stiftungen. - 239 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 978-3-447-06903-8 : EUR 15.80. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1031528997/04>

Die nachhaltige Bedeutung des Textes ergibt sich weiterhin auch daraus, daß Friedrich Wilhelm I. selbst die Instruktionen, nach denen er erzogen worden war, auch "zur Grundlage der Erziehung seines Sohnes Friedrich (1712 - 1786), den späteren 'Philosophenkönig von Sanssouci'", machte (S. 7). Diese Instruktion von 1718 schließt den Band ab; der Text selbst ist natürlich schon lange bekannt, aber bisher folgte keine der Ausgabe diplomatischen Editions-kriterien (S. 80). Die Textvorlage stellt wohl eine Reinschrift von der Hand des Königs selbst dar; der Text selbst mag als aufschlußreiches Dokument gelten, das nicht zuletzt den Lesern von Jochen Kleppers historischem Roman **Der Vater** interessant erscheinen dürfte. Eine weitere Erziehungsinstruktion stammt von Friedrich III. von Brandenburg für Friedrich Wilhelm von Brandenburg aus dem Jahr 1695 und findet sich hier ebenfalls. Auch dieser Text wird hier neuerlich ediert, weil die frühere Edition gleichfalls nicht diplomatisch getreu war (S. 71).

Zur Vorgeschichte gehört auch die Erziehungsinstruktion Friedrich Wilhelms von Brandenburg für Karl Emil von Brandenburg aus dem Jahre 1662, so-dann neben dem schon erwähnten Text von Francke **Einige Gedancken von der Aufziehung eines zum Regiment destinirten Prinzen**, der gut fünf Seiten umfaßt, auch zwei Texte des großen Philosophen Leibniz,³ die zugleich ein Licht auf sein praktisches Denken werfen. Leibniz hat seinen Text **Lettre sur l'education d'un prince** wohl um 1693 in französischer Sprache verfaßt, wie er hier auch abgedruckt wird, und zwar ohne Übersetzung ins Deutsche. Dazu kommt ein weiterer Text von Leibniz, der sich handschriftlich in der polnischen Nationalbibliothek in Warschau erhalten hat, aber nicht genau hinsichtlich seiner Entstehungszeit und seines Entstehungskontexts eingeordnet werden kann. Es handelt sich hierbei um fragmentarische Entwürfe zur Erziehung eines Prinzen (**Cogitata**). Es läßt sich offenbar nicht nachweisen, daß Leibniz seine pädagogischen Entwürfe auch tatsächlich nach Berlin schickte, doch hält es der Herausgeber für sehr wahrscheinlich, „dass vor allem die Lettre in der Fassung um 1693 einen mittelbaren Einfluss auf die Erziehungsinstruktionen für Friedrich Wilhelm I. hatte“ (S. 29).

Friedrich II. hat sich bekanntlich an die eigene Erziehung mit Schrecken erinnert, so daß er selbst für die weiteren Erziehungsinstruktionen Änderungen vornimmt, um nicht einen bloßen „Theaterkönig“ heranzuziehen (S. 40). Nach Schmitt-Maaß propagierten die verschiedenen Erziehungsinstruktionen, die im Quellenteil abgedruckt werden, „ein Ideal, das den Schüler in der Regel maßlos überfordert und zwischen den Erfordernissen einer geistlichen wie höfischen Erziehung einzwängt“ (S. 41). So wurden sie denn auch nie direkt umgesetzt, sondern pragmatisch abgemildert. Die Erziehungsinstruktionen sagten mehr aus über deren Verfasser als über den Zögling, so daß schließlich Friedrich II. deren unerfüllbares Idealbild zu-

³ Zu Leibniz siehe zuletzt **Leibniz' Philosophie** : über die Einheit von Metaphysik und Wissenschaft / Hans Poser. Hrsg. von Wenchao Li. - Hamburg : Meiner, 2016. - 528 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7873-2859-8 : EUR 36.00 [#5219]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8367>

rückweist und in der Mäßigung der kindlichen Leidenschaften die einzige Aufgabe der Erziehung sieht.

Jede der abgedruckten Quellen wird in einer Vorbemerkung, Ausführungen zum Inhalt und zum Hintergrund gewürdigt, die sich im ersten Teil des Buches finden (S. 7 - 41). Die Quellen selbst (sechs an der Zahl) werden im zweiten Teil gedruckt, jeweils mit Bemerkungen zur Überlieferung und zur Edition versehen. Eine Zeilenzählung erleichtert die Arbeit mit den Quellen sehr; einige nötige Erklärungen z.B. zu heute nicht mehr so bekannten Namen erfolgen in Fußnoten.

Der bildungsgeschichtlich aufschlußreiche Band enthält ein Verzeichnis der ungedruckten und gedruckten Quellen sowie der Forschungsliteratur, dazu kommt noch ein Personenregister.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8374>